



Es ist einer der schönsten Plätze von Hohenlimburg: das Möller-Denkmal mit Blick auf die Stadt. Dort wurde jetzt die Steinbank saniert und aktuell der Bewuchs gestutzt.

FOTO: VOLKER BREMSHEY

Ältestes Denkmal der Region

Heimatverein ermöglicht freien Blick auf Hohenlimburg

Hohenlimburg. Auf Bitten des Hohenlimburger Heimatvereins wurde im Februar der Bewuchs am Hang des Mühlenbergs unterhalb des Möllerdenkmals am Burgweg durch den Wirtschaftsbetrieb Hagen (WBH) nach vielen Jahren zurückgeschnitten. Damit können Besucher des Denkmals ihren Blick wieder ungetrübt auf die Hohenlimburger Innenstadt richten und hinüber zum Schloss schweifen lassen. In den Monaten der Vegetationsperiode war das in letzter Zeit nur noch sehr eingeschränkt möglich.

Der Heimatverein hatte sich schon in früheren Jahrzehnten wiederholt erfolgreich für einen Rück-

schnitt eingesetzt. Auf Veranlassung des Vereins kam es in jüngster Zeit auch zu Ausbesserungen am Gestein der Anlage (diese Zeitung berichtete). Das Möllerdenkmal ist seit Generationen ein beliebter Aussichtspunkt im Elseyer Süden. Der Heimatverein dankt den bei der Maßnahme Mitwirkenden in der Verwaltung, Politik und beim WBH für die unbürokratische Verwirklichung.

Am 7. Mai 1814 eingeweiht

Dem Möllerdenkmal widmet sich der Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e. V. seit Jahrzehnten. Johann Friedrich Möller (1750-1807), zu dessen Ehren das

Denkmal errichtet wurde, in seiner Zeit als der „Pfarrer von Elsey“ bekannt, ging als Schriftsteller mit politischem Einfluss und Heimatforscher in die Geschichte Hohenlimburgs und der Region ein. Er war eine ihrer bedeutendsten Gestalten.

Das Denkmal gilt als das älteste der Region, zumindest aber ist es eines der ältesten. Es wurde in seiner Urform am 7. Mai 1814 eingeweiht. Rund 100 Jahre später kam es zu einer baulichen Veränderung der Anlage. Zum Engagement des Heimatvereins um das Möllerdenkmal sei beispielhaft die Restaurierung mit Finanzmitteln des Heimatvereins im Jahr 1995 genannt: